

Bericht  
Initiative ESPERANZA  
Juni 2015

**Bezahlung der Mütter für ihre Produkte**

Die Mütter stricken mit großer Motivation für den Verkauf ihrer hergestellten Produkte in Österreich. Sie haben letztes 16 Teile hergestellt und erhielten zwischen 800 und 40 Bolivianos (zw.90 und 5Euro). Der Großteil der Mütter möchte dieses Geld investieren und Wolle kaufen für den Verkauf ihrer Produkte in La Paz. Andere möchten sich Waren kaufen, zum ambulanten Wiederverkauf auf der Straße. Alle Mütter sind sehr dankbar für die tolle Unterstützung der Initiative Esperanza.

Wir machen jedenfalls weiter mit der Produktherstellung und fertigen Kappen, Babykleidung und Decken an, damit unsere Mütter die Möglichkeit auf eine Einkommensquelle und nach einem gerechten Lohn haben.



### **Fortbildungsnachmittag zum Thema "häusliche Gewalt"**

*Diesen Monat hatten wir einen Informationsnachmittag zum Thema häusliche Gewalt. Wir wollten Väter, Mütter und Kinder unserer Familien ansprechen. Die Teilnahme war sehr hoch, es nahmen 90 % der Familien teil.*

*In den letzten Jahren wurden in Bolivien viele Gesetze zum Kinderschutz und Schutz von Frauen eingeführt. Leider können diese Gesetze allein der Gewalt in der Familie keine Abhilfe verschaffen. Es ist sehr wichtig, den Familien andere Erziehungsmethoden und Konfliktlösungsstrategien näher zu bringen.*

*Gewalt ist ein wichtiges Thema bei unseren Familien und kommt in den meistenvielen Familien vor. Bei diesem Themannachmittag sind wir mit den Familien gemeinsam den Auslösern auf den Grund gegangen. Weiters haben wir mit Ihnen erarbeitet, wie man Gewalt in der Familie vermeiden kann.*



### **Familienbesuch: VARGAS COARITE**

*Die Familie Vargas Coarite besteht aus 6 Mitgliedern: Fr. Wendy A. Cuarite Choquehuanca ist 27 Jahre alt, der Vater der Kinder Nelson Antelo Quispe Aquino ist ebenfalls 27, die Kinder sind Karen (7Jahre), Jazmín (6 Jahre), Denis (3 Jahre) und Halina (6 Monate)*

Fr. Wendy wohnt mit ihrem Partner seit 2 Jahren zusammen. Die Familiensituation ist stabil und es sie kommunizieren gut miteinander. Hr. Nelson hatte einen Arbeitsunfall, er stürzte und wollte wegen den Kosten keinen Arzt aufsuchen. Er arbeitete als Maurergehilfe und hatte ein Einkommen von 600 Bs (ca. 70 Euro im Monat). Dieses Einkommen fällt nun weg, da er die Arbeit nach dem Sturz verlor. Fr. Wendy verkauft Vorhänge und verdient 40 Bs (5 Euro) am Tag.



Fr. Wendy berichtete, dass sie nach dem Arbeitsunfall überhaupt kein Geld hatten. Sie musste die Gasflaschen (werden zum Kochen, etc ... benötigt) verkaufen um den Schulbesuch der Kinder zu gewähren. Ihr Sohn Denis musste bei der Hüfte operiert werden, anschließend waren auch die Kosten für die Physiotherapie hoch.

Die Familie wohnt in Miete und hat ein Zimmer zur Verfügung. Dieses Zimmer ist Wohnzimmer, Küche und Schlafzimmer zugleich. Das Zimmer ist heruntergekommen, kann nicht gelüftet werden und hat wenig Sonnenlicht. Weiters ist kein fließendes Wasser vorhanden.

Wir haben die Familie im April 2015 ins Familienhilfsprojekt aufgenommen und unterstützen sie v.a. mit Grundnahrungsmittel, Hygieneartikeln und Putzmaterialien. Weiters können sie gratis medizinische und zahnärztliche Unterstützung in Anspruch nehmen und wir unterstützen die Familie in sozialarbeiterischen Belangen.



### **VISITA A LA FAMILIA CHINCHE BUSTOS**

*Die Familie Chinche Bustos besteht aus 5 Personen: Die Mutter Yoselyn Viviana Bustos Tarqui ist 23 Jahre, sie hat 2 Kinder. Luis Kevin Chinche Bustos ist 6 Jahre alt, José Franco Chinche Ulo ist 1 Jahr alt, die Schwester von Yoselyn ist 6 Jahre alt und die Großmutter der Kinder, Fr. Esther Simona Tarqui Flores, ist 43 Jahre alt.*



*Fr. Yoselyn sorgt für ihre Kinder, für ihre Schwester und für ihre Mutter. Ihre Kinder sind von 2 verschiedenen Vätern. Ihr letzter Partner trank sehr viel Alkohol, er missbrauchte die Familie physisch und psychisch und trug nichts zum Familieneinkommen bei. Fr. Yoselyn und Fr. Esther arbeiten als Wäscherinnen und verdienen zwischen 120 und 170 Bs in der Woche. Dieses Einkommen reicht nicht, um für Nahrungsmittel, Schulmaterialien etc... aufzukommen.*

*Fr. Esther hat seit ihrer Kindheit starke Schmerzen in den Knochen, darum ist sie auf Hilfe angewiesen. Wegen dem Mangel an Geld, kann sie keinen Arzt aufsuchen. Die Familie wohnt in einem kleinen heruntergekommenen Zimmer mit wenig Licht.*

*Wir haben die Familie im Juli 2015 ins Familienhilfsprojekt aufgenommen und unterstützen sie mit Grundnahrungsmitteln (Früchte, Konserven, Milchprodukte, etc...), Hygieneartikeln und Reinigungsmitteln. Auch diese Familie kann bei unserem Projektpartner Arco Iris gratis medizinische Hilfe in Anspruch nehmen, weiters erhalten sie über uns psychologische und sozialarbeiterische Unterstützung. Auch zahnärztliche Hilfe steht frei zur Verfügung.*



### **Familienbesuch CALLISAYA QUISPE**

*Die Familie Callisaya Quispe besteht aus Avelina Quispe Fernández (sie ist 32 Jahre alt), Herrn Félix Callisaya (er ist 35 Jahre alt) und den Kindern: Juan Esteban Callisaya Quispe (10 Jahre), David Wilson Callisaya Quispe (8 Jahre), Benjamín Jesús Callisaya Quispe (6 Jahre), Jazmín Callisaya Quispe (3 Jahre) und Mónica Sayari Callisaya Quispe (1 Jahr)*



Herr Felix war sehr gewalttätig <sup>Jazmin</sup> gegenüber seiner Familie. Psychisch und wirtschaftlich ging es der Familie immer schlechter. 2013 ging Herr Felix nach Chile arbeiten und ließ die Familie zurück. Im Februar 2014 nahmen wir die Familie in das Hilfsprojekt auf, sie konnte nicht ausreichend für Nahrungsmittel sorgen.

Fr. Avelina verkaufte Raumsprays auf der Straße, sie musste mit ihren Kindern in den Straßen von La Paz arbeiten.

Das Bildungsprojekt unterstützt nun v.a. Juan, David und Benjamín. Sie können auch bei Arco Iris zu Mittag essen. So kann Avelina besser arbeiten gehen, ohne immer auf all ihre Kinder schauen zu müssen. Kürzlich erzählte uns Avelina, dass sie wieder mit ihrem Partner zusammen zog. Beide versuchen nun zu arbeiten und verkaufen Schokoladen und andere Süßigkeiten auf der Straße. Die Familie wohnt in einer Wohnung mit 2 Räumen, einer davon ist eine separate Küche. Ein Raum hat 3 x 2 Meter, die Küche ist vielmehr eine Nische mit 1 x 1 Meter.

Die Wohnung ist sehr schlecht belüftet und in einem heruntergekommen Zustand. Fr. Aveline erzählte uns, dass sich die Situation der Familie langsam verbessert. Sie ist jedenfalls sehr dankbar für die Unterstützung der Initiative Esperanza.



Wir unterstützen die Familie weiterhin mit Grundnahrungsmitteln, Reinigungsmitteln, und Hygieneartikeln. Auch diese Familie kann gratis medizinische Hilfe in Anspruch nehmen, wir helfen auch noch in sozialarbeiterischen und psychologischen Belangen.